

Wo lernt man eigentlich Solidarität?

Erfolg und Misserfolg der Inklusion in Hamburgs Schulen.

Vortrag und Diskussion mit Prof. Dr. Karl Dieter Schuck
Anna-Siemsen-Hörsaal, 29.11.2021, 18 Uhr

Inklusion wird zunehmend Bedeutung beigemessen. Seit dem Inkrafttreten der UN-Behindertenrechtskonvention 2008 wurden auch in Hamburg Schritte eingefordert und unternommen, die die Teilhabe aller Menschen an Bildung und an der demokratischen Gestaltung der Gesellschaft ermöglichen sollten. Eine noch nicht entschiedene Kernfrage ist dabei, ob Reformen primär darauf orientieren, die gesamte Gesellschaft barrierefrei zu machen – oder auf Nachteilsausgleiche für Einzelne. Karl Dieter Schuck und andere haben 2018 in einer Studie zur Evaluation inklusiver Bildung in Hamburgs Schulen („EiBiSch“) aufgezeigt, dass schulische Inklusion insbesondere dort gelingen kann, wo sie am Klassenverband ansetzt und nicht durch den abverlangten Nachweis individueller Defizite gebremst wird.



Drei Jahre später ist der Wunsch nach einer produktiveren, menschlicheren Schule, die dem Ziel einer egalitären und demokratischen Gesellschaft gerecht wird, nur noch gewachsen. Im Zuge von Pandemie und Eindämmungspolitik wurde die soziale und kulturelle Selektion durch Wirtschafts-Einbruch, Job-Verluste und flächendeckendes Home-Schooling drastisch verschärft. Mit vorübergehend ausgeweiteten schulischen Zusatz-Angeboten (Lernferien, „Anschluss“-Projekt) soll dieser Negativtendenz entgegenwirkt werden: Mehr Zeit und spielerische Elemente sollen Kooperation stärken und neue Freude am Lernen aufbauen – jenseits der weiterhin bestimmten Leistungs- und Konkurrenzanforderungen im Regelunterricht. Über diese Ansätze hinaus meinen wir, dass es an der Zeit ist, zu erarbeiten, wie eine neue Qualität solidarischen Lernens im Gesamtsystem Schule gelinge.

Der Beantwortung dieser Frage wollen wir uns mit einem Eingangsvortrag von Karl Dieter Schuck zu den Erkenntnissen der EiBiSch-Studie und ihrer Rezeption nähern. Dabei wird genug Raum für Fragen und Anmerkungen sein. Im Anschluss können wir einen Blick auf Konsequenzen für unser eigenes Handeln werfen: Wie muss sich die Praxis an Schule und Universität verändern, um die gemeinsame Entwicklung aller zu ermöglichen; um tatsächlich inklusiv zu sein? Welche Konsequenzen können wir für die Studienreform und die Kooperation der verschiedenen Fachbereiche ziehen?

Alle Mitglieder der Fakultät sind dazu herzlich eingeladen!

Ausführliche Informationen zu EiBiSch finden sich unter:
www.ew.uni-hamburg.de/forschung/eibisch.html

*Eine Anmeldung ist zur Teilnahme nicht erforderlich,
jedoch ein 3G-Nachweis gemäß Eindämmungsverordnung.
Kontakt für Fragen: fsr.lehramt.uhh@gmx.de*